

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WiSe 2022</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Angewandte Sprachwissenschaften</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>16.01.23 - 04.06.2023</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Karlstad</b>
<b>Universität:</b>	<b>Karlstads Universitet</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>English</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus +</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der Universität war relativ einfach, genau wie das einschreiben. Die Fristen allerdings waren für mich anfangs eher unübersichtlich da sie sich sehr von unseren in Deutschland unterschieden. Das Einschreiben für die Kurse lief reibungslos, denn man wurde von der Gastuniversität per Mail an die Fristen erinnert und es wurde Hilfe geboten wenn man sich bei der Kurswahl nicht zu 100 Prozent sicher war.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung war sehr umständlich. Die Beantragung der Erasmus Förderung dauerte sehr lange und ich bekam das Geld erst nach meiner Ankunft. Es viel mir schwer vorab das Geld für die Unterkunft aufzutreiben, diese musste nämlich im Voraus für alle 6 Monate gezahlt werden. Von der Erasmus Förderung zahlte ich diese dann zurück. Auslandsbafög zu beantragen dauerte auch relativ lange, ich bekam die Förderung ab Februar rückläufig ausgezahlt. Da ich allerdings meine Wohnung in Deutschland weiter zahlen musste war ich finanziell ein wenig eingeschränkt. Sobald die Anträge durch waren lief alles vergleichsweise glatt.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Schweden innerhalb der EU lag brauchte ich keine extra Dokumente und konnte mit meinem Personalausweis einreisen.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Im Heimatland belegte ich Anfangs einen Schwedisch-Kurs, musste diesen aber vorzeitig abbrechen. In Schweden selbst wurde mir gesagt, dass Swedish as a Second language nicht als Kurs anrechenbar wäre den ich von meiner Heimatuniversität aus belegen könnte.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Als Reisemittel wählte ich das Flugzeug, kam also dementsprechend schnell in Schweden an. Von Stockholm Arlanda nahm ich den Zug nach Karlstad und kam dort vor Semesterbeginn zwei Tage in einem Hotel unter, bevor wir unsere Zimmerschlüssel für die Behausung am Campus bekamen. Die Einschreibeformalitäten fanden bereits vor der Anreise statt. Uns wurde lediglich mitgeteilt wann wir wo unsere Schlüssel bekämen und dann fanden einige Programmpunkte statt um sich mit den anderen Studenten bekannt zu machen und sich an der Universität zurecht zu finden.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Als Ansprechpartner wurden uns einmal das International Office, speziell Nina Kusche, vorgestellt. Allerdings wurden wir Austauschstudenten auch in kleinere Gruppen aufgeteilt und Host-Studenten zugeteilt, die Abendprogramm zur Einführung mit uns durchführten sowie auch vermittelten wenn es irgendwo Probleme gab. Ich war in Gruppe 3, meine Host-Studenten waren Haruki und Alexander. Haruki kam aus Japan und war seit einem halben Jahr Austauschstudent während Alexander aus Schweden kam.

Die Bibliothek war frei für alle zugänglich, abends brauchte man allerdings die KAU-Card um sich mit einem PIN eintritt in die Räumlichkeiten zu verschaffen. Die Universitätsbibliothek war allerdings sehr laut, wenn man Ruhe wollte bot es sich eher an sich kostenlos Gruppenräume zu mieten.

Wie vieles in Schweden war das Essen innerhalb der Universität teuer. Viele der Studenten gingen dementsprechend zum Direkten gegenüber der Universität wo auch essen verkauft wurde.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Universität in Karlstad setzte viel auf selbstbestimmtes lernen, weshalb die Vorlesungen nicht allzu häufig waren. Dies bedeutete allerdings, dass man den Großteil selbstständig und allein in der Unterkunft machen sollte. Wir organisierten dementsprechend Lerngruppen innerhalb der Kurse und trafen uns in der Bibliothek oder am Campus um zu lernen. Die Professoren waren alle sehr zugänglich und verständnisvoll gegenüber Problemstellungen oder Anliegen der Austauschstudenten. Aufgrund des Fokus meines Studiums befassten sich meine Kurse hauptsächlich mit der Kommunikation in Englisch. Die Professoren gaben hilfreiches Feedback zur Aussprache und zur Verbesserung der Leistung. Das Sprachniveau war mindestens B2, mit C1 also sehr einfach zu verstehen. Die Anforderungen der Kurse wurden auf Canvas schriftlich erfasst, dementsprechend konnte man sich vorab gut organisieren und wusste was zum Abschluss des Kurses erforderlich war. Dies erleichterte das strukturieren von Freizeit und lernen. Im Vergleich zu Deutschland bekommt man viele Credits in Schweden pro Kurs.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Universität stellte uns Studentenwohnheime zur Verfügung, die vorab zu zahlen waren. Diese beinhalteten ein eigenes Zimmer mit Bad und eine Gemeinschaftsküche. Ich hatte ziemliches Glück mit meinem Zimmer, die Küche war als wir ankamen leider sehr dreckig und nach und nach verabschiedeten sich einige Gerätschaften. Die Heizung ging von vornerein nicht was im Winter ziemlich ärgerlich war. Einige Wochen nach Ankunft bekamen wir glücklicherweise zusätzliche Ausstattung wie Tassen, Teller und Besteck bereitgestellt was das leben mit 8 Personen in einem Flur vereinfachte.

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel in Schweden waren sehr teuer, wir haben also als Gruppe Mahlzeiten abgesprochen und zusammen gekocht um Geld zu sparen. Was überraschend war waren die Preise von Gemüse und frischen Lebensmitteln. Diese waren sehr teuer im Vergleich zu Deutschland. Was Freizeit möglichkeiten anging bekamen wir viele Ermäßigungen für Museen. Für Studenten unter 25 gab es viele gratis Möglichkeiten, leider wurde ich im Verlauf des Semesters 26 und konnte diese nicht mehr wahrnehmen. Wir hatten außerdem die Möglichkeit uns Sport-Equipment und Camping-Gear umsonst bei der Frithjidsbanken auszuleihen. Diese wurde von der Kirche geleitet und verlieh Ausrüstung für zwei Wochen kostenlos.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die wichtigste Buslinie war für uns die 1, die vom Campus in die Stadt fuhr. Zur Universität gingen viele zu Fuß da wir kein Studententicket hatten und dementsprechend sonst immer hätten zahlen müssen. Die Tickets waren ein wenig günstiger als in Deutschland und für Studenten ermäßigt allerdings auf Dauer einfach nicht die günstigste Alternative. Die Tickets wurden per App gekauft, konnten allerdings auch im Bus mit Kreditkarte erworben werden. Fahrräder konnte man sich leider nicht leihen weshalb viele vorab welche von ehemaligen Austauschstudenten abkauften.

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Universität teilte uns Host Studenten zu welche uns betreuten. Die Hosts dienten nicht nur als Betreuer sondern wurden auch zu Freunden, die mit uns Partys organisierten und Ausflüge unternahmen. Die ESN-Leute organisierten ebenfalls Partys, die allerdings später nach Zwischenfällen weniger gut ankamen. Der Staff versuchte leider viel die Partys zu dominieren und zu bestimmen was für Musik gespielt wurde oder wie gestanden wurde beim tanzen, weshalb wir später selbst lieber untereinander feierten. Auf kultureller Ebene allerdings sorgte das ESN dafür, das wir einblicke in die Schwedische Kultur bekamen und organisierte Events wie z.B. Eisbaden, Early Midsommar etc. damit wir trotz der früheren Abreise z.B. einmal in den Feiertag reinschnuppern konnten. Ansonsten gab es viele Sportangebote. Ich meinerseits nahm am Bachata und Salsa Unterricht teil, den einer der Host-Studenten umsonst organisierte. Man hatte außerdem die Möglichkeit einen Monat umsonst im Nordic Wellness zu trainieren. Das Fitnessstudio befand sich direkt an der Uni und wurde zur Anlaufstelle für viele Studenten. Ein Highlight war der vom ESN organisierte Lapland-Trip den wir mit der ESN-Card ermäßigt buchen konnten. Dort konnten wir die Nordlichter sehen und Rentiere füttern. Unser Host Haruki organisierte außerdem das Language Cafe in dem wir verschiedene Sprachen und Kulturen kennenlernen konnten. Mit einer Freundin leitete ich die Deutsche-Session und konnte so anderen die Deutsche Sprache und Kultur näher bringen.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben am Campus war großartig. Wir gingen aufgrund der hohen Preise eher weniger in Bars aber die Studenten organisierten viele Motto-Parties und Events wie Filmabende untereinander. Die Gemeinschaft untereinander war wundervoll. Einkaufen konnten wir beim Coop um die Ecke, viele bevorzugten allerdings in die Stadt zu fahren oder zum ICA zu gehen, da diese günstiger waren. Interessant war, das man Alkohol nur im System Bolaget erwerben konnte, welcher vom Staat in Schweden verwaltet wurde. In Kleingruppen unternahmen wir Ausflüge in benachbarte Städte oder fuhren zum Vänern um dort zu Schwimmen. Auch nach Oslo konnten wir mit dem Reisebus einfach fahren. Zu Fuß war der Alstern gut zu erreichen, die meiste Zeit verbrachten wir jedoch am Campus untereinander.

### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Beantragen musste ich vorab eine Kreditkarte da Schweden größtenteils bargeldlos agiert. Diese Nutzte ich um ohne Gebühren zahlen zu können. Internet war bei unserer Behausung inklusive und ich konnte ohne Probleme meine deutsche Simkarte nutzen da ich innerhalb der EU agierte.

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die meisten Informationen befinden sich auf der Website der Karlstads Universität. Von Vorteil ist es schon vorab zu recherchieren was man genau während seines Aufenthalts unternehmen möchte und dementsprechend finanziell zu planen, da Schweden nicht günstig ist. Das Land bietet viele Möglichkeiten und obwohl man unmöglicherweise alles unternehmen kann gibt es doch viel, was es wert ist gesehen zu werden.